

## Neue Coleopteren aus Ungarn

beschrieben von

Dr. K. Brancsik in Beckó (Ungarn).

### 1. *Leptusa alpicola*.

*Elongata, rufo-ferruginea, parum nitida; capite piceo, crebre punctato, abdomine segmentis 3—4 ultimis nigro-piceis, ore, antennis, ano pedibusque testaceis; thorace subquadrato, basin versus angustato, angulis posticis rectis, creberrimo punctato, leviter canaliculato; elytris hoc fere dimidio brevioribus; abdomine segmentis anterioribus crebre, posterioribus parce subtilissime punctato. — Long.  $\frac{3}{4}$ — $\frac{4}{5}$  lin.*

Von ziemlich gleichbreiter Gestalt, rostbraun, die letzten Hinterleibsringe pechschwarz. Fühler länger als Kopf und Halsschild, kräftig, nach der Spitze zu ziemlich stark verdickt, Glied 1 verdickt, 3 kürzer als 2, 4 und 5 gleichgestaltet, deutlich breiter als lang, 6—10 stark transversal. Kopf schmaler als das Halsschild, pechbraun, äußerst dicht und fein punktirt. Halsschild breiter als lang, nach rückwärts verengt, vor der Mitte am breitesten, mit rechtwinkligen Hinterecken, Vorderecken abgerundet, über die Scheibe mit schwacher Mittelfurche, wie Kopf und Flügeldecken punktirt. Diese fast um die Hälfte kürzer als das Halsschild, wie dieses rostbraun gefärbt, gleichbreit. Die vorderen Hinterleibsringe sehr fein und ziemlich dicht, die hinteren äußerst sparsam punktirt, glänzend, wie der ganze Käfer mit kurzen feinen Haaren sparsam besetzt.

Diese und die folgende Art sammelte ich in bedeutender Höhe (3500 Fufs) auf Bergen um Sillein (Ungarn, Trencsiner Comitatz). In erfreulicher Mehrzahl jedoch fand ich dieselben in einem noch viel versprechenden Thale, Vratna genannt (in derselben Gegend), in der Krummholzregion unter feuchtem Moose.

2. *Leptusa flavicornis*.

*Elongata, nigro-picea, nitida; thorace elytrisque piceis, ano rufo-piceo, antennis pedibusque testaceis; thorace oblongo, basin versus angustato, elytris hoc dimidio brevioribus; abdomine basin versus subangustato.* — Long.  $\frac{4}{5}$  lin.

Von gestreckter Gestalt, pechschwarz, glänzend; Halsschild und Flügeldecken pechbraun, Fühler und Beine licht gelbbraun; Glied 1 der Fühler aufgetrieben, 3 etwas kürzer und zarter als 2; 4—5 und 6 gleich gebaut, nicht breiter als lang, 7—10 breiter werdend, 11 länger als die zwei vorhergehenden, stumpf zugespitzt. Kopf nicht schmaler als das Halsschild, glänzend, wie dieses unpunktirt. Halsschild länger als breit, nach rückwärts verschmälert, vorn am breitesten, Vorderecken stark zugerundet, Hinterecken stumpf; Oberfläche des Halsschildes leicht gewölbt, ohne Andeutung einer Mittelfurche. Flügeldecken mehr als um die Hälfte kürzer als das Halsschild, an der Wurzel so breit als jenes am Hinterrande, nach rückwärts breiter werdend, sehr fein und einzeln punktirt. Hinterleib an der Basis verengt, glänzend, fast unpunktirt.

Die ersten Exemplare dieser Art, die ich sammelte, waren entschieden frische unausgefärbte Stücke, deren lichtgelbe Fühler mich zu obigem Namen verleiteten, der wohl durch einen bessern hätte ausgefüllt werden können; da ich aber schon mehrfache Exemplare unter diesem Namen versendet habe, so halte ich es für gerathen, bei demselben zu bleiben.

3. *Anisotoma bicolor*.

*Rufo-testacea, nitida, antennarum articulis 5 ultimis nigro-piceis, primis rufo-testaceis; capite ac thorace rufis, crebre subtilissimeque punctatis, oculis nigris; elytris nigro-piceis, striato-punctatis, interstitiis alternatis punctis majoribus nonnullis seriatis.* — Long. 1 lin.

Von der Gröfse einer großen *badia*. Gelbbraun; Kopf und Halsschild gelbroth, äußerst fein und dicht punktirt, Augen schwarz; Fühler gelbbraun, die Keule pechschwarz; Halsschild am Grunde am breitesten, wenig schmaler als die Wurzel der Flügeldecken, mit rechtwinkligen Hinterecken; Flügeldecken pechschwarz mit regelmässigen Reihen starker Punkte, welche gegen die Spitze verschwinden; Zwischenräume nur äußerst fein und sehr undeutlich punktirt, die abwechselnden Zwischenräume mit Reihen einzelner

größeren Punkte. Nahtstreifen gegen die Spitze stärker punktirt. Vorderschienen wenig erweitert.

Die Beschreibung ist nach einem einzelnen, in den Karpathen erbeuteten Exemplare entworfen, und war zur Ansicht den HHr. v. Kiesenwetter und Kraatz unterbreitet, welche darin eine neue Art zu sehen für Recht fanden.

#### 4. *Orchesia blandula*.

*Subovata, nigro-picea, antennarum basi pedibusque rufo-testaceis; thorace convexiusculo, margine basali leviter arcuato, subtiliter rugulose punctato; elytris thorace distinctius punctatis, sutura leviter depressa.* — Long.  $1\frac{1}{2}$  lin.

Kürzer, ovaler gebaut als *minor*. Durch stark gewölbtes Halsschild, dessen Hinterrand leicht bogenförmig ausgeschnitten ist, und ohne Eindrücke an dessen Basis, leicht von *minor* zu unterscheiden. Flügeldecken kaum doppelt so lang als breit, mit der ganzen Länge nach eingedrückter Naht und vor der Mitte beginnendem feinen Nahtstreifen.

Die Beschreibung ist nach einem Ex. entworfen, doch erinnere ich mich deutlich während eines Ausfluges ins Thal Vrátna (Karpathen) 3 Orchesien unter feuchtem Buchenlaube gesiebt zu haben, beim Präpariren der Ausbeute fand sich leider nur 1 Ex. vor.

#### 5. *Metallites Carpathicus*.

*Piceus, squamis viride-cupreis oblongis squamosus; scapis, funiculis basi oreque rufo-testaceis; tibiis testaceis, apice hamatis, tarsis brunneis; thorace longitudine breviori, lateribus rotundato; elytris subparallelis, punctato-striatis.* — Long.  $2\frac{1}{4}$  lin.

Länglich, pechbraun, mit länglichen grün-kupferglänzenden Schüppchen dicht bekleidet; Schaft der Fühler und die ersten Geißelglieder licht rothbraun; Mund dunkler rothbraun; Stirn mit tiefem länglichem Grübchen; Halsschild breiter als lang, an den Seiten gerundet, vorn schwach verengt; Flügeldecken länglich, mit fast parallelen Seiten, punktirt-gestreift, die Punkte dicht gereiht, die Zwischenräume fast 4mal so breit als die Punkte; Schenkel ungezähnt, pechbraun, an der Wurzel heller; Schienen gelbbraun, an der Spitze mit ziemlich starken Häkchen versehen.

In dem einzigen, von mir im Moose der Krummholzregion der Karpathen gesammelten Exemplare erblickte H. Th. Kirsch eine neue Art.

6. *Stomodes gyrosicollis* var. *gracilior*.

Obwohl ich es nicht wage, gegen den Rath des trefflichen Kenners der Curculionen Hrn. Th. Kirsch in diesem Käfer eine neue Art hinzustellen, so kann ich es doch nicht unterlassen, denselben als hübsche Varietät aufzuführen.

Kleiner und schmaler als *gyrosicollis* ( $1\frac{1}{3}$  lin. lang,  $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$  lin. breit) zeigt *gracilior* auch eine Sculpturverschiedenheit. Während bei *gyrosicollis* die Flügeldecken an den Schultern am breitesten sind und sich von da an verengen, sind bei *gracilior* die Flügeldecken von der Schulter bis hinter die Mitte ziemlich gleichbreit, und runden sich im letzten Drittel gegen die Spitze zu. Die Runzelung des Halsschildes ist bei *gracilior* verhältnißmäßig gröber, wie auch die Punktirung der Flügeldecken stärker ist, und deutlicher gereiht erscheint. Die Fühlerschäfte sind durchweg lichter gefärbt, und nur an den Vorderschenkeln sind äußerst kleine Zähnchen bemerkbar.

Bei einem Exemplare sind die Flügeldecken bedeutend schmaler und etwas länger, so daß ich wohl nicht mit Unrecht dasselbe für ein ♀ halte.

Diesen Käfer sammelte ich in mehreren Exemplaren unter feuchtem Moose in der Nähe eines Eichenwaldes bei Beckó (Ungarn) und hoffe in der Lage zu sein, sich hierfür Interessirenden einige Exemplare abgeben zu können.

7. *Pachyta excellens*.

*Nigra, nitida; capite punctato; thorace longitudine breviori, canaliculato, apice ac basi fortiter coarctato, lateribus tuberculato, fortiter punctato; elytris thorace latioribus, viride-coeruleis, rugulose-punctatis.* — Long. 7 lin., lat.  $2\frac{3}{4}$  lin.

Diese ausgezeichnete Art sieht auf den ersten flüchtigen Blick einer sehr großen *virginea* ähnlich. Käfer schwarz, glänzend, schwach und sparsam behaart. Fühler länger als der halbe Leib; Glied 3 und 4 gleichlang, kürzer als 5. Kopf mit starken augenförmigen Punkten besetzt, welche hier und da runzelartig zusammenfließen; zwischen den Fühlerwurzeln mit starken Höckern, welche durch eine scharf eingefeilte Furche getrennt sind. Halsschild breiter als lang, an der Spitze und Basis stark eingeschnürt, fast wie eingefeilt, mit vertiefter Mittellinie, an den Seiten mit je einem stumpfen Höcker, an dessen Grunde sich eine gegen vorn

und innen flach eingedrückte Grube befindet; eben so stark wie der Kopf, jedoch weniger dicht punktirt; Flügeldecken grünblau, glänzend, dicht runzelig-punktirt, an der Basis treten die Runzeln nicht an die Naht heran, wodurch bis zu ein Drittel Länge der Flügeldecken vorn eine erhabene Naht entsteht; Flügeldecken länglich mit parallelen Seiten, hervortretenden Schultern, an der Spitze sanft einzeln gerundet. Schildchen schwarz mit vertiefter Mittellinie. Unterseite schwarz bis auf die Bauchringe dicht und fein, diese jedoch sparsam punktirt. Schienen der Hinterbeine gebogen.

Die Beschreibung ist nach einem einzelnen Exemplare entworfen, welches ich in oben erwähntem Thale Vratna von *Lonicera Xylosteum* klopfte, in dessen Nähe viel blühender *Crataegus* stand. Sowohl Herr Dr. Kraatz als auch H. v. Kiesenwetter hatten dieses Exemplar zur Ansicht bei sich.

---

### Hemiptera scutata Faunae Hungaricae (Budapest 1873)

lautet etwa lateinisch der Titel einer 12 Quartseiten starken Aufzählung der ungarischen Schildwanzen in ungarischer Sprache (die lateinischen Namen ausgenommen), gegeben von unserem Mitgliede Dr. Geyza v. Horváth, Assistent am National-Museum in Pest. Dieselbe enthält 16 *Scutellerides* und 72 *Pentatomides*. Aus Baiern sind aus diesen Gruppen (nach Kittel) bekannt 11 und 50 sp.; aus Tyrol (Gredler) 13 und 50; aus Italien (Garbiglietti) 27 und 90; aus Frankreich (Mulsant) 23 und 89; aus Livland (Flor) 7 und 33; aus Dänemark (Schioedte) 7 u. 30; aus England (Douglas und Scott) 5 und 28 sp.

G. Kraatz.

---